



AFRIKA/MAURETANIEN - Union des Arabischen Maghreb: Rückkehr zu den Werten des Islam gegen Gewalt und Intoleranz

Nouakchott (Fidesdienst) – Gewalt und Extremismus können durch die Rückkehr zu den eigenen kulturellen und religiösen Werten auf der Grundlage des Dialogs und der Toleranz bekämpft werden. Dies bekräftigten die Minister für Religiöse Angelegenheiten der Union des Arabischen Maghreb (Union du Maghreb Arabe, UMA) bei einer Tagung in Nouakchott (Mauretanien). Diese erste Versammlung dieser Art stand unter dem Motto „Der gemäßigt sunnitische Islam und dessen Rolle für die kulturelle Immunität der Gesellschaften des Maghreb“. Das Treffen, so der Minister für Islamische Angelegenheiten von Mauretanien, Ahmed Ould Neini, solle „eine gemeinsame Vision entstehen lassen, die es für die Zukunft ermöglicht, die Gesellschaften der Länder des Maghreb gegen zerstörerische Ideologien zu immunisieren, die den kulturellen und moralischen Werten der Toleranz in diesen Ländern widersprechen“.

In der UMA schließen sich Tunesien, Algerien, Marokko und Mauretanien zusammen. In einigen dieser Länder sind extremistische Gruppen aktiv, die sich auf eine „kriegerische“ Vision des Islam berufen. Vor allem Jugendliche unterliegen der Faszination solcher Ideologien. Ould Neini würdigte den Dialog mit inhaftierten Mitgliedern radikalislamischer Gruppen, den Ulema (muslimische Gelehrte) auf den Weg gebracht haben und der „zahlreiche Jugendliche zur Vernunft gebracht hat, die nun wieder in Freiheit leben und in das wirtschaftliche Leben in ihren Ländern integriert sind“. (LM) (Fidesdienst, 25/09/2012)